

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Gemeinde Wald bereitet in den nächsten Wochen eine Stellungnahme zum Teilregionalplan Energie des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben vor.

Hier die vorläufigen Punkte für eine Stellungnahme der Gemeinde Wald zum Teilregionalplan Energie. (Diese Liste ist nicht abschließend.

Bitte geben Sie Ihre Stellungnahme unter www.rvbo-energie.de noch in dieser Woche ab. (29.03.2024)

Überdimensionierte Flächengröße für die kleine Gemeinde

Die ausgewiesenen Flächen von fast 300 ha für Windenergie ist völlig überdimensioniert. Bei einer Gesamtfläche von ca. 44.000 ha sind 2 Prozent 88 ha. Das bedeutet der Regionalplan weist das 3- fache für die Gemeinde Wald aus. Dies ist eindeutig zuviel!

Die Gemeinde ist schon mit dem Kies- und Sandabbau und dem einhergehenden Lastverkehr sehr stark belastet.

Schattenschlag auf bestehende Baugebiete und auf neu zu erschließende Baugebiete (Annenesch V)

Wenn die Windkraftanlagen südwestlich und westlich von Wald und Walbertsweiler aufgestellt werden, sind die Wohngebiete Annenesch und Hartgaß erheblich vom Schattenwurf betroffen. Und dies fast ganztägig. Desweiteren sind alle Planungen mit einem Abstand zur Wohnbebauung mit 600 m. Hier bitten wir darum die Abstandflächen auf mindestens 1.500 m (siehe NRW) zu erhöhen.

Wertverluste von Grund und Boden

Auch möchten wir anmerken, dass es für die Grundstückseigentümer zu einem erheblichen Verlust Ihrer Grundstücke kommt. Für Bauinteressenten werden die Bauplätze unattraktiv.

Eisschlag:

Bei bestimmten Wetterlagen und Minustemperaturen kann es im Winterhalbjahr zu Eisbildung an den Rotorblättern kommen. Dabei bilden sich kiloschwere Eisklumpen, die weggeschleudert werden (bis zu 1.500m) und die Umgebung gefährden. Vorbeiführende Wanderwege oder ganze Gebiete müssen im Winter gesperrt werden. Aufgestellte Warnschilder untersagen

den Zutritt zum Gebiet. Das Beheizen von Windkraftanlagen ändert nicht viel an der Situation und ist als kontraproduktiv zu bewerten.

Biotopverbundplanung orientiert sich an den Waldrändern mit den wertvollen Flächen und spricht sich gegen Windkraftanlagen in diesen Randlagen aus.

In unserem Flächennutzungsplan behandeln wir unter anderem das Thema Biotopverbundplanung um die Artenvielfalt zu schützen. Bei der Planung der Windenergie sind Feuchtgebiete wie das Einzugsgebiet vom Riedlebach in Wald und der Kehlbach in Rothenlachen betroffen. Hier ist ein wichtiger Lebensraum für Amphibien. Mit dem Bau von Windkraftanlagen trocknet der Boden unterhalb dieser Anlagen durch die Luftumwälzung aus. Ganz zu schweigen vom Eingriff in die Natur zum Bau der Anlagen.

Naherholungsgebiet:

In der ausgezeichneten Fläche liegt der Trimm-Dich-Pfad der Gemeinde Wald. Dieser dient nicht nur den Bürgerinnen und Bürger als Naherholungsgebiet. Auch ist hier eine Grillstelle. Diese Einrichtung ist allen Bürgerinnen und Bürgern sehr wichtig und darf nicht mit einer Windkraftanlage überbaut werden.

Artenschutz:

Es besteht ein erhebliches Vorkommen von Rotmilanen.,

- Schwarzstorch brütet in unmittelbarer Nähe – im Ruhestetter Ried als auch hinter Walbertsweiler (Richtung Bichtlingen)
- Fernwechsel von Wild verläuft durch das Gebiet
- Fledermausvorkommen
- Weißstorchvorkommen
- Unserer Meinung nach zu geringe Windhöffigkeit in unserer Gemeinde
- Erheblicher Einschnitt in das Waldrefugium durch Rodung des Waldes
- Frage ist der Waldboden eigentlich geeignet zum Aufstellen von Windkraftanlagen? (Feuchte und Moorige Böden)

Fazit: Die Planung der Windkraftanlagen ist unserer Meinung nach, zu überdenken. Diese muss im Einklang mit Natur und Mensch stehen.

Wald, den 27.03.2024

Gemeindeverwaltung